

Förderverein Piéla-Bilanga

# Rundbrief 2025

## Mehr Wasser

PEA – Autonome Wasserstelle ... S.4

## Mehr Sicherheit

Terror zurückgedrängt ... S.6

## In dankbarer Erinnerung

Nachruf für Johannes Angele ... S.3

## Hoffnung wächst



mit  
Mango-  
Käsekuchen  
**REZEPT**





# Aktuelle Vereinsnachrichten

// **Jahreshauptversammlung** // Unsere JHV am 19.04.24 war gut besucht und verlief routiniert. Die Ergebnisse der Wahl waren wenig überraschend: Alle Vorstandsmitglieder und die Kassenprüferinnen wurden einstimmig für weitere drei Jahre wieder gewählt. Erstmals stellte sich Erwin Götz aus Laupheim zur Wahl. So ist nun der neue Vorstand zusammengesetzt: Vertretungsbeauftragte Vorstandsmitglieder sind Erwin Wiest (*Vorsitzender*), Rolf Wiedmann (*stellv. Vorsitzender*) und

Werner Altvater (*Finanzvorstand*). Die weiteren Vorstandsmitglieder sind Dr. Pascale Pouzet, Anita Isser, Claus Lukat und Erwin Götz. Die Finanzen werden weiterhin von Marlene Ruf-Bauer und Andrea Gessler geprüft.

// **Mitglieder & Einnahmen** // Ende 2024 hatten wir 292 zahlende Mitglieder (*Vorjahr: 291*). Zum Ende des Jahres haben wir unsere Mitgliederliste bereinigt und kommen so aktuell auf 282 Mitglieder. Für die

sen stabilen Bestand und die Treue unserer Mitglieder sind wir sehr dankbar.

Deutlich gesteigert haben sich die Einnahmen: Waren es 2023 noch 98.000 €, so konnten wir im Folgejahr über Spenden und Aktionen beachtliche 125.000 € einnehmen. Besonders hervorgehoben sei die Spende über 12.000 € der HANS UND GRETEL BURKHARDT-Stiftung, sowie 9.000 € von der SINNGEBER-Stiftung im Rahmen der „Wasserhüterin“-Aktion (s. S. 7). Auch die Mango-Aktion und der Weihnachtsmarkt-Stand haben gut dazu beigetragen. Und einen großen Anteil macht die Zahngold-Aktion mit 26.000 € aus – diese Einnahmequelle möchten wir gerne weiter ausbauen (s. S. 7).

// **Aktionen** // Über 10.000 Mangos konnten wir 2024 verkaufen und damit weit über 11.000 € einnehmen (*Vorjahr 8.700 €*). Darüber freuen wir uns sehr. Die neue Mango-Aktion steht schon in den Startlöchern: im Mai ist es wieder soweit.

In der Vorweihnachtszeit 2024 hatten wir glücklicherweise angenehmeres Weihnachtsmarkt-Wetter als im Vorjahr: Waldsträuße, Adventskränze und Glühwein wurden reichlich verkauft, und so konnten wir an unsere Einnahmen aus den früheren Jahren anknüpfen.

// **PE7 Verwendungsnachweis 2019–2022** // Die kursorische Prüfung der Umsetzungsorganisation BENG0 ergab einige Anmerkungen und Fragen, die unterdessen alle zur Zufriedenheit beantwortet wurden. Damit ist das Projekt abgeschlossen und kann archiviert werden. Weitere Anträge dieser Art sind zum heutigen Stand nicht vorgesehen, daher konnte die „BMZ“-Reserve von 7.488 € aufgelöst und als Einnahme verbucht werden. ▶

## Wichtige Zahlen 2024

### Einnahmen

Beiträge und regelmäßige Spenden unserer Mitglieder.....	18.758 €
Einzelspenden (von Privatpersonen/Unternehmen).....	29.935 €
Zuwendung der Hans und Gretel Burkhardt Stiftung.....	12.000 €
Zuwendung der Sinnggeber-Stiftung.....	9.000 €
Schwäbische Zeitung: Weihnachtsaktion 2023/24.....	3.100 €
Aktionsspenden.....	1.000 €
Stadt Ochsenhausen & Gmd. Steinhausen: Förderbeiträge.....	2.508 €
Zahngold-Spendenaktion (Überschuss).....	25.979 €
Mango-Aktion 2024 (Überschuss).....	11.427 €
Weihnachtsmarktstand (Überschuss).....	3.020 €
Übertrag durch Auflösung des „BMZ-Kontos“.....	7.844 €
Guthaben-Zinsen.....	144 €

### Ausgaben des Vereins

Geschäftsausgaben <sup>1</sup> .....	1.241 €
Rundbrief (Druck, Versand) <sup>2</sup> .....	1.698 €
Kosten für Reise nach Burkina Faso.....	678 €
Besuch von Gästen aus Burkina Faso (im Sommer 2024).....	1.176 €
Bankgebühren.....	388 €

### Ausgaben in Piéla und Bilanga


APB: Kosten für das Gesundheitszentrum in Bilanga <sup>3</sup> .....	42.674 €
APB-Mikroprojekte: Einkommen für Frauen.....	21.891 €
APB: PEA – Autonomer Brunnen (Rest in 2025).....	14.005 €
EE/SIM <sup>4</sup> : Bau von Schulgebäude und Toiletten.....	30.490 €
EE/SIM <sup>4</sup> : Erich-Reck-Primarschule Piéla (jährliches Budget).....	3.049 €
APB-Büro: anteilige Gehaltskosten (35%).....	12.598 €
APB-Büro: anteilige Verwaltungskosten (35%).....	1.856 €
APB-Workshop mit Partnern.....	1.576 €
APB: Soziale Ausgaben.....	1.098 €
APB: Sonstige Kosten, Bankgebühren.....	417 €

### Kassenstand

zum 01.01.2024.....	56.991 €
zum 31.12.2024.....	22.356 €
APB: zum 31.12.2023 <sup>5</sup> .....	43.251 €

//**Projektausgaben** // Wir können auf einige erfolgreich abgeschlossene Projekte zurückblicken: Die Gesundheitsstation in Bilanga ist fertig gebaut und in Betrieb (43.000 €); die autonome Brunnenanlage PEA in Piéla liefert Wasser (14.000 €); Frauen konnten über die Mikroprojekte eigenes Einkommen erwirtschaften (Förderung: 22.000 €); die ERICH-RECK-PRIMARSCHULE hat ein weiteres Klassengebäude und neue Toiletten (30.000 €) – nähere Informationen auf den folgenden Seiten. Zum Ende des Jahres betrug somit der Kassenstand noch 22.000 €.

//**Treffen der Piéla-Partnergruppen**// Einmal im Jahr treffen sich die Verantwortlichen der vier deutschen Vereine/NGOs, die sich in der nordöstlich gelegenen, ländlichen Kommune Piéla engagieren, um miteinander Projekte und Maßnahmen abzustimmen. Neben uns sind das:

1. Der **Freundeskreis Bareka e. V.** arbeitet wie wir mit der APB zusammen und widmet sich in erster Linie dem Bau von Brunnen, Latrinen und dem Thema Gesundheit. Kürzlich hat BAREKA für das Krankenhaus der EVANGELISCHEN KIRCHE EE/SIM ein Röntgengerät samt starkem Generator angeschafft.   
▶ [www.bareka.de](http://www.bareka.de)
2. Der Verein **Partnerschaft Piéla–Bad Münstereifel e. V.** hat zusammen mit seiner burkinischen Partnerorganisation CUO FI ein Ausbildungszentrum für Elektriker und Maurer aufgebaut. Außerdem finanziert der Verein ein Mädchenwohnheim und baut ebenfalls Brunnen. ▶ [www.piela-cuofi.de](http://www.piela-cuofi.de)
3. Der **Freundeskreis Yenfaabima** in Stetten i. R. hat mit seiner Partnerorganisation eine Station für Menschen mit psychischen Erkrankungen und Epilepsie aufgebaut, wo ein Pastor und eine Fachkraft Aufklärung und medizinische Hilfe anbieten. Dies ist in ganz Westafrika einmalig. ▶ [www.yenfaabima.de](http://www.yenfaabima.de) 

## Der das Licht nach Piéla brachte In dankbarer Erinnerung an Johannes Angele

Unerwartet schnell und viel zu früh ist unser Mitglied Johannes Angele am 22. August 2024 von uns gegangen.

Über Jahrzehnte war er im Vorstand des Fördervereins aktiv, lange Zeit als stellvertretender Vorsitzender.

Anfang der neunziger Jahre besuchte Johannes Angele mehrfach das Saheldorf Piéla. Bei einer dieser Reisen installierte er ganz allein die Solaranlage im Gästehaus und Büro der ADDESP. Damit waren diese zwei Gebäude damals die einzigen in der Stadt mit elektrischem Licht – eine Aufsehen erregende Innovation. Im Gegensatz zu den Hütten mit ihren Funzeln waren sie damit weithin sichtbar und trugen dem Komplex den Namen »Château du Vieux« (*Schloss des Alten*) ein. Damit war würdigend Erich Reck, der Gründer des Fördervereins Piéla-Bilanga, gemeint.

Mit seinen ausgezeichneten Französischkenntnissen war Johannes

Angele eine unschätzbare wertvolle Hilfe in der Kommunikation mit unseren burkinischen Partnern –




sowohl mündlich als auch schriftlich. Seitenlange Dokumente übersetzte er in beide Richtungen und interpretierte die Briefe aus Westafrika. Vor Ort und bei Besuchen der Partner in Deutschland ermöglichte er als Dolmetscher das gegenseitige

Verstehen. Besser als mit ihm hätten wir es nicht treffen können.

Als Kreis- und Gemeinderat pflegte er darüber hinaus die Beziehung zur Stadt und zum Landkreis. Die Freundschaftserklärung mit Piéla anlässlich des 900-jährigen Jubiläums der Stadt Ochsenhausen im Jahr 1993 geht auf seine Initiative zurück.

Für die jährliche Mango-Aktion dürfen wir bis heute das Lager der Firma Angele in Reinstetten als Zwischenlager nutzen. Als großer Liebhaber der exotischen Frucht wartete Johannes Angele jedes Mal ganz ungeduldig auf die neue Lieferung.

Zusammen wollten wir noch die Geschichte des Fördervereins verfassen ... nun müssen wir das ohne ihn hinkommen. Seine Sichtweise und Erfahrung und – mehr noch – er als Mensch und Freund wird uns fehlen.

Tausend Dank, Johannes. Un grand Merci – Barka – Twen-twentwendli. 

<sup>1</sup> Einladungsschreiben, Postgebühren, Webseite, Übersetzungs-Software, Büromaterial, Mitgliedsbeiträge; <sup>2</sup> die Kosten für das Layout wurden versehentlich erst 2025 in Rechnung gestellt; <sup>3</sup> Zweiter Teilbetrag – der erste (27.112 €) wurde bereits 2023 ausgegeben; <sup>4</sup> Eglise Evangélique / Serving In Mission = Ev. Kirche der Provinz Gourma; <sup>5</sup> inzwischen ausgegeben für PEA, Brunnen in Thiongo-Pani u. a.



# Neue Gesundheitsstation in Betrieb

In nur sechs Monaten konnte der Neubau der Gesundheitsstation in Bilanga für rund 40.000 Euro umgesetzt werden (s. RB24, S. 2). Das sogenannte *Centre Médical (CM)* wurde anschließend für weitere 30.000 Euro mit Möbeln und medizinischem Gerät ausgestattet. Unterdessen konnte dort die medizinische Versorgung aufgenommen werden.

Die neuen Räumlichkeiten bieten mehr Platz für Konsultation, Behandlung, etc. und erfüllen die aktuellen hygienischen und medizinischen Anforderungen, was im Hinblick auf das alte Gebäude das größte Manko war. Zum Personal gehören u. a. Hebammen, KrankenpflegerInnen, sowie ein Arzt. Letzterem steht ein Arztzimmer zur Verfügung. Im krankenhauseigenen Labor können verschiedene Proben gekühlt und untersucht werden. Es ist auch eine kleine Apotheke vorhanden; außerdem – was nicht Standard ist – eine interne Toilette.

Medizinische Abfälle werden in einer eigenen Grube entsorgt. Zwei Rampen links und rechts vor dem Eingang erleichtern Patienten mit eingeschränkter Mobilität den Zugang zu den Räumen.

Menschen, die im *CM Bilanga* medizinische Hilfe in Anspruch nehmen, zahlen privat umgerechnet 30 Cent für die Behandlung und 75 Cent für einen dreitägigen Aufenthalt. Eine gesetzliche Krankenversicherung gibt es nicht. Was sich für uns wie „Peanuts“ anhört, ist für die meisten Burkiner eine große Summe. Die Versorgung mit Essen übernimmt die Familie des Patienten – das ist in diesem Teil der Welt so üblich.

Aktuell gibt es keinen Bereich für wartende Patienten. Damit diese nicht der prallen Sonne und dem Wind ausgesetzt sind, wollen wir vor der Gesundheitsstation eine einfache Überdachung aus Wellblech mit Hirsestroh-Matten und



Betonbänken errichten. Weiterhin wäre für Medikamente, die gekühlt werden müssen, wie bspw. Antibiotika, eine Krankenhausapotheke mit Kühlschrank notwendig. Dafür möchten wir 20–30 Tausend Euro zusammenbekommen und einsetzen.

Der Wunsch nach einer Mauer, die das Krankenhaugelände schützen soll, wird wohl noch auf sich warten lassen müssen, denn das kostet ein Vermögen. 🚧

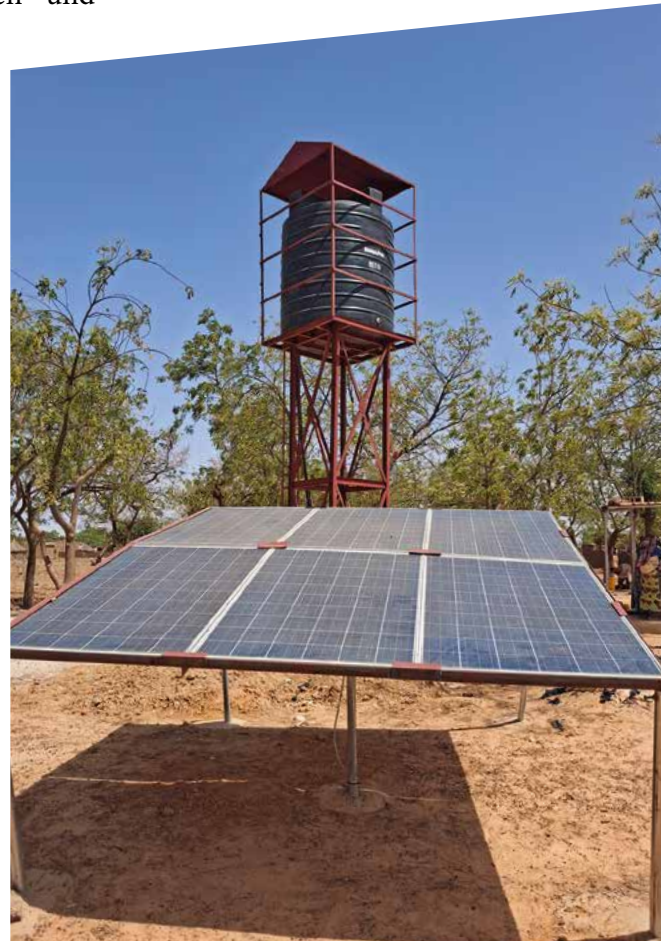
## Mehr Wasser für die Vielen

### Autonome Wasserstelle ist ein guter Anfang

Im letzten Rundbrief berichteten wir über die angespannte Trinkwasserversorgung in Piéla wegen der vielen Binnenvertriebenen (s. RB 24, Rückseite). Nachdem das benötigte Budget von 20.000 Euro freigegeben worden war, konnte bereits im April '24 mit dem Bau eines PEA (*Poste d'Eau Autonome = Autonome Wasserstelle*) begonnen werden. Aus 70 Metern Tiefe wird mittels Solarpumpe Grundwasser in einen großen, erhöhten Polyester-Tank gepumpt. Der Behälter kann 10 m<sup>3</sup> Trinkwasser fassen und ist mit einem Wasserhahn ausgestattet. Gegen die landesübliche Gebühr von umgerechnet 15 Cent für 200 Liter wird das Trinkwasser an die Menschen abgegeben.

Nach fast einem Jahr ist die Anlage nun bis auf die Umzäunung fertig; statt auf dem ursprünglich geplanten Betonpodest steht der PEA auf einem stabilen Stahlurm. Dieser befindet sich auf dem Gelände der ADDESP zwischen Gästehaus und Frauenzentrum, wo auch die meisten Binnenflüchtlinge ankommen. Das Frauenzentrum wurde zwischenzeitlich als Unterkunft für die Flüchtlinge umgenutzt.

Der errichtete PEA ist ein guter Anfang. Doch um der großen Not zu begegnen, wollen wir weitere solcher Brunnenanlagen finanzieren. 🚧



# ERICH-RECK-PRIMARSCHULE: Arbeit trägt Früchte

Aus Dankbarkeit gegenüber Erich Reck, mit dem das Engagement für Piéla seinen Anfang nahm, trägt die Protestantische Primarschule in Piéla heute den Namen ERICH-RECK-PRIMARSCHULE. Über die Entstehung und Entwicklung der Schule, welche vergangenes Jahr ihr 40-jähriges Bestehen feierte, war ausführlich im letzten Rundbrief zu lesen (s. RB 24, S. 4-5).

Über all die Jahre konnte die Schule dank unserer SpenderInnen kontinuierlich weiter entwickelt und vergrößert werden. Der im letzten Jahr bewilligte Aus-



bau mit einem weiteren Klassengebäude, Toiletten und Spielgeräten (*Umfang: 30.000 Euro*) wurde in Rekordzeit umgesetzt, sodass heute weitere 100 Grundschul Kinder in festen Gebäuden und an guten Schulbänken lernen können. Dank der neuen Toiletten haben sich auch die hygienischen Bedingungen deutlich verbessert.

Inzwischen werden in der ERICH-RECK-PRIMARSCHULE 700 Kinder von 10 Lehrkräften unterrichtet.

Außerordentlich gefreut hat uns die Nachricht über die **100-prozentige Erfolgsquote** der Abschlussklasse! Die Abschlussprüfung der Primarschulen ist landesweit einheitlich – erschwerende Verhältnisse vor Ort finden keine Berücksichtigung – und wenn man bedenkt, dass normalerweise nur 40–60 Prozent der SchülerInnen die Abschlussprüfung erfolgreich besteht, ist dies eine ganz außergewöhnliche Leistung. Wir beglückwünschen die Schulleiterin *Banhaanla Mano* und ihr Kollegium zu diesem Ergebnis und ihrer vorbildlichen Arbeit, sowie alle Schülerinnen und Schüler zu ihrem herausragenden Lernerfolg.

In naher Zukunft würden wir gerne für die zehn Lehrkräfte der Schule Wohnungen errichten. Dieser Wunsch wird schon lange geäußert; näher an der Schule zu wohnen, würde die Arbeit erheblich erleichtern. 🚧

## Fit für die Selbständigkeit

### Berufsausbildung für 20 Jugendliche

Schon seit langem ist es unser Wunsch, Jugendlichen im Raum Piéla und Bilanga eine **praxisnahe, fundierte Ausbildung** zu ermöglichen, die sie für eine Selbständigkeit als KleinunternehmerIn befähigt. Damit wollen wir die Region nachhaltig entwickeln.

Bislang sind Schul- und Berufsausbildung in Burkina Faso **überwiegend theoretisch** aufgebaut – weit mehr als bei uns. Zum Einen geht das auf die Prägung durch die französische Kolonialherrschaft zurück, zum Anderen ist es auch einfach am billigsten, nur mit Büchern und Heften zu unterrichten. Die Beschaffung von Werkzeugen, Maschinen und Materialien für eine praxisnahe Sachkunde ist schwierig und teuer. Obendrein mangelt es an geschultem und erfahrenem Lehrpersonal.

Ideal wäre aus unserer Sicht eine duale Berufsausbildung, also die Kooperation von Berufsschule und Ausbildungsunternehmen, wie man sie in Deutschland, Österreich und der Schweiz kennt. Aus Mangel an Unternehmen liegt dieser Ansatz allerdings für Burkina Faso noch in weiter Ferne.

Um einen Anfang zu wagen, schlägt unsere Partnerorganisation daher eine „semi-professionelle“, „nicht formale“ Ausbildung für 20 Jugendliche vor. Es sollen **vier Meisterbetriebe** in den Bereichen Schweißen/Metallbau, Schreinerei/Holzverarbeitung, Friseurhandwerk und (Fahrzeug)-Mechanik gefunden werden, die bereit sind, Jugendlichen die fachlichen Fertigkeiten beizubringen. Dazu werden wir die Betriebe mit dem zusätzlich benötigten Werkzeug ausstatten. Die 3-jährige Ausbildung wird auch theoretischen Unterricht wie Fachrechnen, Materialkunde und rechtliche Grundlagen umfassen, so unsere Vorstellung. Während der Ausbildungszeit erhalten die Jugendlichen Geld für Ihren Lebensunterhalt. Zum Einstieg in die Selbständigkeit bekommen die Absolventen obendrein ein berufsspezifisches Werkzeug-Set.

Ein paar Fragen wären noch zu klären, wie genauere Inhalte und der Ausbildungsablauf in den drei Jahren; dafür braucht es einen Ausbildungsplan.

Mit 60–70 Tausend Euro für 20 Jugendliche über drei Jahre halten wir die Projektkosten für überschaubar. Die Aussicht auf knapp zwei Dutzend junge Selbstverdiener ist uns den Versuch wert. 🚧



# Hoffnungsschimmer am burkinischen Horizont

von Erwin Wiest

Die Sicherheitslage in Burkina Faso hat sich spürbar gebessert – dies war die einhellige Meinung aller Gesprächspartner bei meinem Besuch im Januar dieses Jahres. Auch im Osten hat sich die Situation westlich der Achse Fada N’Gourma – Bilanga – Piéla – Bogande entspannt. Die Menschen sehen dies als Erfolg der Militärregierung unter dem Staatschef *Capitaine Ibrahim Traoré*, der sich 2022 mit zwei Staatsstreichs innerhalb eines halben Jahres an die Macht geputscht hatte. Durch die Aufstellung von Gruppen „Freiwilliger Verteidiger des Vaterlandes“ (*VDP = Volontaires pour la Défense de la Patrie*), welche die Sicherheitskräfte unterstützen, hat sich die Lage auch in Piéla und Bilanga inzwischen spürbar gebessert. Nach einer kurzen Ausbildung im Gebrauch von Schusswaffen stehen diese Gruppen den Militärs und Polizisten zur Seite, um zentrale Orte und Verbindungsstraßen zu sichern. So ist es jetzt möglich, ohne Angst zwischen Piéla und der Hauptstadt Ouagadougou zu reisen. Die **Verbesserung der Sicherheitslage** sehen die Menschen in Burkina Faso durchweg als Erfolg der Militärregierung. Auch unsere burkinischen Bekannte, Freunde und Partner sind dieser Meinung, selbst wenn Menschenrechtsverletzungen durch sehr „robuste“ Einsätze und Übergriffe des Militärs nicht zu billigen seien. Die Freiheit der Presse sei mehr als bedroht, meinen nicht wenige der internationalen Beobachter. Die Militarisierung der Gesellschaft zeigt sich unter anderem an den Propaganda-Slogans, die überall zu sehen sind.

Auf der anderen Seite mache „IB“, wie der Präsident überall genannt wird, vieles richtig. So ist ein **neues Zivilgesetzbuch** erlassen worden, das Vieles im afrikanischen Kontext zum Nutzen der Bürgerinnen und Bürger vernünftig regelt, auch im Bereich der Frauenrechte. Dem entgegen steht die kompromisslose Verdammung der Homosexualität mit hohen Strafandrohungen – was aber durchaus die Billigung der breiten Bevölkerung hat. Das Engagement der NGOs soll „koordiniert“ werden, was einerseits als Optimierung (*Verhinderung von mehrfacher Hilfe, z. B. dem Bau von Brunnen am gleichen Ort durch zwei oder drei Organisationen*), andererseits

als „Gängelung“, wenn nicht gar als Verbot gesehen werden kann. Ob wir, als Förderverein Piéla-Bilanga, davon betroffen sein werden? Wir wissen es nicht, im Moment sieht es nicht danach aus. Können die Verhältnisse als Diktatur gesehen werden? Vielleicht. Sicher kann man von einer autoritären Militärregierung reden – die aber durchweg das Vertrauen der Bevölkerung genießt. Vertrackte Verhältnisse ...

Gerade eben ist der **Austritt** der drei Sahelstaaten Mali, Niger und Burkina Faso **aus der ECOWAS** vollzogen worden. Die ECOWAS ist der wirtschaftliche Zusammenschluss westafrikanischer Staaten (*vergleichbar mit der EU*). Dafür wollen diese drei Staaten, die alle von Militärs regiert werden, enger zusammenarbeiten. Der Verbund nennt sich AES (*Alliance des États du Sahel*). Momentan als Sicherheitsbündnis angelegt, denken die Staaten auch über eine eigene Währung nach, sogar eine Konföderation ist angedacht. So wurde die



Flagge der AES, neben der von Burkina Faso am 3. März 2025 am Präsidentenpalast gehisst. Als Währung gibt es immer noch den FCFA, den westafrikanischen Franc, der in einem festen Verhältnis zum Euro steht ( $1 \text{ EUR} = 656 \text{ FCFA}$ ). Damit ist die Währung abhängig von Frankreich und der EU, was dem Wunsch nach Souveränität und dem gestiegenen Selbstbewusstsein entgegensteht. Auch wirtschaftliche Gründe werden angeführt. Die ideologische **Annäherung an Russland** wird in Burkina Faso eher pragmatisch gesehen: Woher sollen die Waffen und Hilfe auch sonst kommen im Kampf gegen den islamistischen Terror? Es gibt um die 200 russischen Instrukteuren für die Waffensysteme im Land. Diese beteiligen sich jedoch nicht an Kampfhandlungen gegen die Terroristen.

**Fazit:** Die Sicherheitslage hat sich zum Besseren gewendet, wirklich gut ist sie aber noch lange nicht – halt ein „Hoffnungsschimmer“, aber immerhin. Die Hoffnung, eines Tages wieder nach Piéla und Bilanga zu fahren, ist gewachsen. 🌱

# Eine »Wasserhüterin« für gesundes Trinkwasser in Westafrika

Sie stehen und mahnen entlang der Donau, dem Neckar und der ober-schwäbischen Schussen: Die „Wasserhüterinnen“ der Künstlerin *Theresia K. Moosherr*. Mit ihren bis zu vier Meter hohen, eindrucksvollen Holzskulpturen, gesägt aus massiven Eichenstämmen, möchte die Künstlerin auf die Bedeutung der Gewässer hinweisen und gegenüber deren nicht nachlassender Energie zu Respekt auffordern. So sind über die letzten Jahre allein entlang der Schussen, von ihrer Quelle bis zur Mündung in den Bodensee, 28 solcher Wasserhüterinnen aufgerichtet worden.


Mit ihrer neuesten „Wasserhüterin“, einem Benefiz-Projekt für die Rottum-Insel in Ochsenhausen, möchte die Künstlerin auf die Wassernot in Westafrika aufmerksam machen und Spenden für einen Brunnen in *Thiongo-Pani*, nahe Piéla, sammeln. Dieser soll künftig über 300 Grundschulkinder mit keimfreiem Trinkwasser versorgen.

Die Künstlerin selbst verzichtet auf ihr Honorar. Zur Beteiligung an den Kosten für Transport und Aufstellung der Holzskulptur (ca. 3.000 €) hat sich die Stadt Ochsenhausen bereit erklärt. Durch Spenden sollen die Kosten für Bohrung und Errichtung des Brunnens im westafrikanischen Burkina Faso finanziert werden (ca. 9.000 €).

Ein erster Bohrversuch erfolgte bereits im Februar diesen Jahres, blieb jedoch – durchaus nicht überraschend – ohne Erfolg. Denn neben dem Wissen um die hydrogeologischen Besonderheiten der Region und der Erfahrung der Bohrfirma braucht es immer auch eine Portion Glück, um in den kristallinen Spalten in 70 Metern Tiefe auf das ersehnte Nass zu stoßen. Eine zweite und notfalls dritte Bohrung sind eingeplant.

**Liegt Ihnen dieses Projekt am Herzen?** Dann freuen nicht nur wir uns über Ihre Spende, sondern auch *Theresia K. Moosherr*, der es schon



lange ein Anliegen war, sich mit ihrer Arbeit für eine gerechte Verteilung des lebenspendenden Elements einzusetzen. In ihren Worten: „*Wasser für alle ist ein Menschenrecht.*“ Und nicht zuletzt werden es Ihnen die Kinder danken, deren Gesundheit sich durch den Zugang zu hygienischem Trinkwasser spürbar und nachhaltig verbessern wird. 

## Wie aus Goldzähnen Brunnen werden

Seit vielen Jahren trägt der Erlös aus gespendetem Zahngold wesentlich zu den Einnahmen unseres Fördervereins bei: Inzwischen macht dieser **ein Viertel der Finanzmittel** für Entwicklungsprojekte im Raum Piéla aus. Und der Goldpreis klettert weiter von einem Hoch zum nächsten.

Daher möchten wir diese Einnahmequelle gerne weiter ausbauen.

► **Möglichkeit 1:** Eigenes oder geerbtes Zahngold direkt spenden. Vielleicht liegt in der hintersten Schubladenecke noch ein Tütchen mit Zahngold? Ihre Funde dürfen Sie direkt zur Jahreshauptversammlung am 16. Mai mitbringen. Oder

Sie kontaktieren uns (s. u.); wir holen das wertvolle Material gerne bei Ihnen ab.

► **Möglichkeit 2:** Fragen Sie bei Ihrem nächsten Zahnarztbesuch, ob sich die Praxis für einen guten Zweck an der Zahngoldsammlung beteiligen möchte. In unserem Zahngold-Flyer finden sich alle Informationen zu dem „Wie“ und „Wozu“. Ein gewichtiges Argument: Durch die direkte Hilfe wissen Spender ganz genau, wie ihr „Schatz“ eingesetzt wird. Zum Dank bekäme die Belegschaft der Praxis außerdem zwei Kisten der begehrten Flugmangos aus Burkina Faso geschenkt.




Auch wenn der „Zahngold-Markt“ hart umkämpft ist – viele Zahnärzte spenden dieses Material bereits für andere wohltätige Zwecke – lohnt sich doch ein Versuch, denn schon zwei weitere Zahnarztpraxen, die für den Förderverein Piéla-Bilanga sammeln, könnten jährlich den Bau eines neuen Autonomen Brunnens (PEA) ermöglichen.

Falls Ihr Zahnarzt Interesse zeigt, unterstützen unsere zwei Erwins gerne bei der organisatorischen Abwicklung.

**Erwin Wiest:** vorstand@piela.de;

0174 / 488 56 30

**Erwin Götz:** goetz@piela.de 



## Rezept

# Exotisch-raffinierter Mango-Käsekuchen

1 Springform (26–28 cm Durchmesser)

Vorbereitung: ca. 30 Min.

Kühlzeit (Teig): mind. 1 Std.

Backzeit: ca. 1 Std. bei 180° C Ober- und Unterhitze

Kühlzeit (Kuchen): ca. 4 Std.



### //MÜRBEIG //

100 g kalte **Butter** oder Margarine

200 g **Mehl** (z. B. 630-er Dinkel)

1 **Ei** (Gr. M)

2 EL **Schmand** (Rest für die Füllung)

1 Pck. **Vanillezucker**

50 g **feiner Zucker** oder brauner Rohrzucker

1 Prise **Salz**

1/2 TL **Backpulver**

1 Msp. **Tonka-Bohne**, fein gerieben  
(für den Aroma-Kick; optional)

1 große Msp. **Zimt** (optional)

etwas **Butter** für die Springform

**Mehl** mit **Backpulver**, **Salz**, ggf. **Zimt** und **Tonka-Bohne** mischen und auf die Arbeitsfläche sieben. **Butter** in Stücke schneiden, zur Mehlmischung geben und mit einem Teigschaber „unterhacken“, bis sie in kleinsten Stückchen mit dem Mehl verbunden ist. **Zucker** darüber streuen, **Ei** und **Schmand** zugeben; mit der Hand zu einem geschmeidigen Teig kneten. Falls der Teig klebrig ist, noch etwas Mehl zugeben. Den Teig für mindestens eine Stunde (besser über Nacht) abgedeckt in den Kühlschrank stellen, damit sich die Aromen entfalten können.

Wenn der Teig durchgekühlt ist, den Backofen auf **180° C Ober- und Unterhitze** vorheizen. Eine Springform mit etwas **Butter** einfetten. Den Teig ca. 3–4 mm dünn ausrollen, in die Springform legen und einen ca. 4–5 cm hohen Rand hochziehen.

Weitere aktuelle  
Informationen  
auf [www.piela.de](http://www.piela.de)



Fotos: Erwin Wiest, APB

Texte: Erwin Wiest, Erwin Götz

Rezept: Hans-Jürgen Koschmieder

Gestaltung & Lektorat: Manuela Blocher;

[m.blocher@blocher.graphics](mailto:m.blocher@blocher.graphics)

### //MANGO-QUARK-CREME-FÜLLUNG //

1 mittelgroße reife **Mango**, gewürfelt

500 g **Sahne**

180 g **Zucker** (ggf. mehr in Abhängigkeit von  
der Süße der Mango und nach Geschmack)

1 Pck. **Vanillezucker**

oder 1/2 TL Vanillemark aus der Schote

1 Prise **Salz**

2 gehäufte EL **Speisestärke**

500 g **Quark** (Magerstufe)

den restlichen Becher **Schmand** (s. o.)

4 **Eier** (Gr. M)

1–2 EL **Rum** (optional)

Die **Mango** nach der Mango-Igel-Methode in 1,5 cm große Stücke schneiden (s. *Mango-Flyer*). **2/3 der Sahne** mit **Zucker**, **Vanille(zucker)** und einer Prise **Salz** in einer Kasserolle erhitzen. In der **restlichen kalten Sahne** die **Speisestärke** glatt rühren und zur erhitzten Sahne geben. Unter stetem Rühren (am besten mit einem *Silikonshaber*) zum Kochen bringen, bis eine dicke Creme entstanden ist. (Gut aufpassen, dass die Creme nicht anbrennt!)

Die **Eier** mit dem **Quark** und dem restlichen **Schmand** gut vermischen und in die Sahne-Creme rühren. Anschließend die **Mango-Stücke** unterheben.

Die Mango-Quark-Füllung in die vorbereitete Springform gießen, gleichmäßig verteilen und die Oberfläche glatt streichen.

Die gefüllte Springform in den vorgeheizten Ofen geben und **50–60 Minuten** backen, bis sich die Oberfläche goldbraun färbt. Eventuell mit Alufolie abdecken, falls der Kuchen zu schnell bräunt. Ofen ausschalten, Ofenklappe halb öffnen und Kuchen **eine halbe Stunde lang noch im Ofen** abkühlen lassen. Danach muss der Kuchen noch mindestens 4 Stunden im Kühlschrank durchkühlen, bevor er aus der Form gelöst und angeschnitten werden kann.

Guten Appetit! 🍴

Förderverein Piéla-Bilanga e. V.

Vertreter: E. Wiest, R. Wiedmann, W. Altvater  
Geschäftsstelle: Sonnenrainstraße 8,  
88416 Steinhausen-Rottum

Telefon: +49 (0) 7352 / 85 09

E-Mail: [vorstand@piela.de](mailto:vorstand@piela.de)

Internet: [www.piela.de](http://www.piela.de)

Kreissparkasse Ochsenhausen, BIC: SBCRDE66

IBAN: DE95 6545 0070 0000 6230 85

Der Verein ist als gemeinnützig anerkannt.

Spendenbescheinigungen werden ausgestellt.